

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per Email am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.haselbauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

E	066 443	Architektur
----------	----------------	--------------------

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

Pusan National University

Gastland

Republik Korea

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **01.03.2020** bis **06.07.2020**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

4

Lehrende/r an der TU Wien

4

Studienpläne

2

Studierende / Freunde

5

Gastinstitution

4

Homepage der Gastinstitution

4

Sonstige:

--

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

☒	☐	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

☐	☐	☒	☐	☐
---	---	---	---	---

Hörverständnis

☒	☐	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

☐	☒	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

Sprechvermögen

☒	☐	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

☐	☒	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

Schreibvermögen

☒	☐	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

☐	☒	☐	☐	☐
---	---	---	---	---

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Koreanisch	25 %	2.) Englisch	75 %
3.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Korea ist ein Land mit einer völlig anderen Kultur als wir es gewohnt sind in Europa. Anfangs fühlte sich für mich alles um eine Spur älter und unorganisiert an, die ersten Eindrücke haben mich fast ein bisschen überrumpelt. Doch kaum lebst du dich ein bisschen ein in der Stadt (bei mir Busan) und vor allem in die Kultur wird es erst richtig spannend. Ich rate jedem, viel in Korea herumzureisen wenn du schon dort bist, denn es hat so viel Schönes zu bieten. Mit Englisch kommst du leider nicht sehr weit, teilweise können auch die jungen Leute kein gutes Englisch sprechen, daher ist es sehr von Vorteil, zumindest die Koreanischen Schriftzeichen (sind nur 26) schon vor deiner Ankunft in Korea ein bisschen zu studieren. Trotzdem ist es natürlich kein Problem wenn du nicht koreanisch sprichst, wir haben auch alles bekommen oder erreicht was wir wollten, da die Koreaner ein so unglaublich hilfsbereites und nettes Volk sind!

8. Gastinstitution

Die PNU ist ein sehr großer Campus mit allen möglichen Angeboten: Basketballplätze, Fußballplätze, ein Stadion(Baseball), Bibliotheken, Supermärkte und ein Einkaufszentrum, Cafés, Druckershops, ... Direkt hinter dem PNU Gelände starten einige Wanderwege, da der Campus direkt am Fuße einer der vielen Berge in Busan liegt – was natürlich auch heißt, dass der ein oder andere Weg zu den Fakultäten oder vor allem zu den Studentenwohnheimen sehr anstrengend werden kann. Im Allgemeinen liegt der Campus eher außerhalb der Stadt und um ins Zentrum oder an die Strände zu kommen musst du zwischen einer halben Stunde bis einer Stunde mit dem Bus oder der Metro einrechnen. Aber natürlich passiert auch rundum die PNU ganz viel und es ist nicht zwingend notwendig wo anders hinzufahren. Es gibt unglaublich viele Bars, Cafés, Restaurants und auch ganz viele Shopping Möglichkeiten. Bushaltestellen gibt es an jeder Ecke und auch die Metro Station ist ganz nahe. Für die Öffis besorgst du dir am besten gleich am Anfang eine aufladbare Karte, die du das ganze Semester nutzen kannst. Die Leute vom International Office der PNU waren immer sehr hilfreich und konnten uns bei allem helfen.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

TU Wien: - Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr.techn. Jadric Mladen
 - Mag. Diana Tsenova
 PNU: - Ms. Gayoung Kim
 - Prof. Inhee Lee

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

5

von Lehrkräften an der TU Wien

5

von der Gastinstitution

5

von Studierenden an der Gastinstitution

5

von anderen:

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Der Prozess der Anmeldung ist etwas langwierig und aufwändig, doch schlussendlich ist es das auf alle Fälle wert! Nachdem du dich für eine Uni entscheidest arbeitest du sozusagen die Liste mit all dem ab was sie von dir brauchen, ich stand auch immer wieder mit dem IO der PNU und mit dem IO der TU in Kontakt dabei. Nachdem die allgemeine Anmeldung abgeschlossen ist kommt auch die Anmeldung für das Studentenheim und die Überweisung des Geldes dafür und schlussendlich die Anmeldung für die ganzen Kurse auf dich zu. Davor wird dir noch ein „Buddy“ (ein Student der PNU) zugewiesen der dir bei diesen Dingen etwas helfen kann. Von dem IO gibt es ein Reisekostenzuschuss in der Höhe von 800€ und ein monatliches Stipendium bekam ich von der Stipendienstelle Wien. Weiters benötigst du noch ein Studentenvisum für Korea, was du in Wien an der koreanischen Botschaft beantragen kannst und innerhalb ca. einer Woche schon erhältst.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Wie bereits vorher erwähnt sind die Koreaner nicht ganz so gut mit der englischen Sprache vertraut wie wir Europäer. Deshalb musst du noch lange nicht die Sprache beherrschen bevor du nach Korea reist. Trotzdem empfehle ich ihre Schriftzeichen zu lernen, weil ich aus Erfahrung sagen kann, dass es vor allem am Anfang gut weiterhilft. Koreaner, die Englisch sprechen können, werden dich zu 90% ansprechen um wieder einmal ihre Englischkenntnisse zu verbessern und üben zu können, außerdem lieben sie Touristen/Fremde. Es ist nicht schwer Leute kennen zu lernen, da sie alle sehr hilfsbereit sind und dadurch schnell gute Freundschaften entstehen können.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Nein nur deshalb, weil ich genau zur Coronazeit dort war. Eigentlich sollte es so etwas wie eine Orientierungswoche geben und auch so etwas wie einen kulturellen Austausch oder Ähnliches. Wir konnten Veranstaltungen dieser Art leider nicht erleben, haben aber trotzdem eine Menge anderer Austauschstudenten kennengelernt!

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	~ 700
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	~ 1100 / Monat, <u>davon:</u>
Unterbringung	~ 300 / Monat
Verpflegung(im Studentenheim dabei)	zusätzlich auswärts: ~ 300 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	~ 40 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	~ 10 / Monat
Studiengebühren	--- / Monat
Sonstiges: Freizeit, Reisen, Handyvertrag usw.	~ 400 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Eine Kultur kennen und lieben zu lernen, welcher ich anfangs ein bisschen skeptisch gegenüberstand / sie nicht kannte. Ganz besondere Freundschaften geschlossen zu haben, welche zu 100% in der Zukunft bestehen bleiben. Einen wahnsinnig spannenden Einblick in die Architektur Koreas erhalten und erlebt zu haben.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Aufgrund der Coronasituation verzögerte sich das Semester immer wieder, und da ich schon im Land war und wir nicht ins Studentenheim durften, musste ich mir selbstständig Unterkunft etc. suchen. Außerdem versäumten wir einiges was sonst so in Busan passiert, da dieses Jahr leider fast alles abgesagt werden musste.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Im Großen und Ganzen war alles zu meiner Zufriedenheit. Ein Nachteil meiner Meinung nach ist, dass es nicht wie bei dem Erasmus Programm einen monatlichen Zuschuss für die Studenten gibt, sondern nur einen Reisekostenzuschuss.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ein paar Tage bevor es für mich Zeit war endlich nach Korea zu gehen brach das Coronavirus mit einigen Fällen in einer Stadt sehr nahe zu Busan aus. Dann stellte sich für mich (und vor allem für meine Familie und Freunde) natürlich die Frage: Bleibst du nun daheim oder gehst du trotzdem? Eine Menge Dinge gingen in meinem Kopf vor und ich wusste absolut nicht, was die richtige Entscheidung war. Doch da es das letzte mögliche Semester für mein Auslandssemester war und ich mich so unglaublich darauf gefreut hatte, beschloss ich das Risiko einzugehen und wie geplant in den Flieger zu steigen um meine Reise anzutreten. Das war wohl eindeutig die beste Entscheidung die ich nur treffen konnte!

Der Semesterstart verschob sich in unserem Fall ein bisschen nach hinten aufgrund von COVID-19 und außerdem wurden unsere ganzen Vorlesungen und Übungen auf Onlinekurse geändert. Leider nicht das, was ich mir von dem Semester erwartet hatte, weil man natürlich auch andere Studenten treffen und kennenlernen möchte und das gesamte Erlebnis haben möchte. Doch so war es nun einmal und man hat sich auch ziemlich schnell daran gewöhnt und das Beste daraus gemacht!

Die Kursauswahl für uns Architekturstudenten war leider nicht sehr groß, da es im Masterprogramm nur einen einzigen Kurs in Englisch gab, und das war ein Städtebauliches Entwerfen („Sustainable Urban Design Studio“). Weiters entschied ich mich dann noch für einen englischen Kurs („Cinema, Architecture and the City“) aus dem Bachelorprogramm und einen koreanischen Sprachkurs („Basic Korean I“), da ich ganz gerne auch ein paar Grundkenntnisse in der Sprache erlernen wollte. Offensichtlich wollte ich auch unbedingt etwas über die koreanische Architektur lernen, es gab aber keine weiteren Angebote in Englisch, daher beschloss ich kurzerhand einen Kurs komplett in Koreanisch zu belegen („The History and Culture of Traditional Korean Villages and Houses“). Wie das funktionierte? Das war nur möglich, weil ich eine Freundin hatte, die mir hin und wieder ein bisschen was übersetzt hat, und ich mir die koreanischen Vorlesungsfolien gemeinsam mit zwei anderen Austauschstudenten auf Englisch übersetzte und zusammenfasste. Das war zwar alles sehr viel Aufwand, aber immerhin konnten wir so das ganze nochmal anders erleben, da es zu dieser Vorlesung auch eine tolle Exkursion zum Thema gab. Am Ende des Semesters durften wir außerdem einen Vortrag über traditionelle Österreichische Architektur für den Professor und die Mitstudenten geben.

Um gut vorbereitet in das Semester zu starten empfehle ich außerdem gleich am Anfang einen Handyvertrag abzuschließen, ein Bankkonto einzurichten, eine Öffi-Karte zu besorgen und so viel wie möglich mit anderen Austauschstudenten zu unternehmen.

Den Handyvertrag konnte ich direkt am Unicampus in einem kleinen Handystore abschließen. Dort gab es ein Angebot für Studenten um für die Dauer eines Semesters mit Datenvolumen und Freiminuten ausgestattet zu sein, das Ganze natürlich auch um einen guten Preis. (Wobei es in Korea eigentlich fast überall gratis WLAN gibt, in jedem Bus, in jedem kleinen Supermarkt, in jedem Cafe und teilweise auch allgemein in der Stadt.) Auch das Bankkonto kannst du direkt am Campus in der Hana-Bank abschließen, am besten nimmst du dir dazu aber deinen Buddy mit, da es eher kompliziert ist und die Leute nicht gut Englisch sprechen. Eine aufladbare Öffi-Karte kannst du in jedem kleinen Supermarkt kaufen und direkt bei den Metrostationen aufladen. Außerdem habe ich gehört, dass am Beginn des Semesters alle Clubs (Sportclubs etc.) der Uni eine „Infoveranstaltung“ haben, wo du dich für das Semester bei Ihnen anmelden kannst. War bei uns aufgrund von COVID-19 leider dieses Semester nicht der Fall.

Warum ich Busan allgemein als Ziel für dein Auslandssemester empfehlen kann? Es gibt sooo viele gute Gründe dorthin zu gehen! Es handelt sich um eine Millionenstadt, welche sich zwischen den grün bewachsenen Bergen durchschlängelt und sich entlang der Küste mit vielen Sandstränden und aber auch Steinküsten ausbreitet. Für mein Herz war es die perfekte Mischung zwischen Großstadt und Natur. Bei unseren Reisen durch das Land wurde uns bewusst, dass ganz Korea eine so große Vielfaltigkeit in dieser Hinsicht anzubieten hat. Wir wurden immer wieder überrascht und es gibt so unglaublich viel zu sehen. Also egal ob du gerne kurze oder längere Wanderungen machst um die Stadt von oben zu bestaunen, einen Tag mitten im Trubel einer asiatischen Großstadt oder gemütliche Sonnentage am Strand verbringen willst, Busan hat wirklich alles zu bieten.

Wenn du auch so gerne herumreist wie ich, ist es auch ein guter Ausgangspunkt um ganz Korea oder vielleicht sogar Japan zu bereisen.

Bevor ich nach Korea ging hatte ich etwas Angst, dass ich einige Kilos verlieren werde, weil ich das Essen dort womöglich nicht so mochte. Reis esse ich nun daheim eher nicht so gerne. Doch mir wurde gleich am Anfang das absolute Gegenteil bewiesen! Koreanisches Essen ist sooo unglaublich lecker. Nach nur wenigen Tagen wieder daheim habe ich es schon vermisst und mich in Wien auf die Suche nach einem koreanischen Restaurant gemacht – mit großem Erfolg! Für Vegetarier oder gar Veganer wird es dort drüben aber etwas schwieriger. Wir hatten eine Vegetarierin in der Gruppe dabei und es stellte sich immer als äußerst schwierig heraus etwas für sie zu finden.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Da ich bereits davor schon einmal einen längeren Auslandsaufenthalt hatte, wurde mir dieses Mal nur wieder und wieder bestätigt, wie sehr dich eine Erfahrung wie diese weiterentwickelt und dir dein Weltbild verändert. Ich habe eine neue Kultur kennengelernt und diese mit Freude mitgelebt. Und ich habe Freunde aus aller Welt gefunden, mit welchen ich dieses einmalige Erlebnis für immer teilen werde. Letztendlich war jeder einzelne Moment meines letzten Semesters in Korea ein Gewinn für mein weiteres Leben!

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Sei offen für kulturelle Unterschiede und spring auch manchmal über deinen eigenen Schatten um Unvergessliches zu erleben. Und falls du mehrere Unis in der engeren Auswahl hast, wähle unbedingt die PNU als deine erste Wahl, du wirst es zu 100% nicht bereuen!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.